

Urgewald e.V. ■ Von-Galen-Straße 4 ■ 48336 Sassenberg

Bundesministerium für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung

Frau Ministerin Wieczorek-Zeul  
Friedrich-Ebert-Allee 40

53113 Bonn

Rückfragen an: Lydia Kroll

[lydia@urgwald.de](mailto:lydia@urgwald.de), 02583-9189935

Sassenberg, den 12. August 2009

## **Finanzierung von Regenwaldzerstörer Sinar Mas/Indonesien durch die DEG**

Sehr geehrte Frau Ministerin Wieczorek-Zeul,

Wir wenden uns heute an Sie, da wir eine große Diskrepanz zwischen den Vorgaben und Richtlinien des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der Finanzierungspraxis der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) sehen.

Im Speziellen geht es um einen 32 Millionen US\$ Kredit an den Konzern Sinar Mas, Subunternehmen PT SMART, für den Bau einer Biodieselanlage, den die DEG 2007 bewilligt hat. Nach unseren Informationen steht die Kreditrückzahlung noch aus. Das Projekt soll in Kooperation mit der China National Offshore Oil Corporation und der Hong Kong Energy bis 2015 verwirklicht werden. Für uns ist es nicht nachvollziehbar, wie eine Bank mit Entwicklungsmandat Kredite an einen der größten Regenwaldzerstörer Indonesiens vergeben kann, der für Gewalt gegen die Bevölkerung, illegale Machenschaften und Missachtung von Landrechten bekannt ist.

In dem BMZ-Sektorkonzept „Wald und nachhaltige Entwicklung“, welches für alle Institutionen der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit verbindlich ist, sind viele ökologische und soziale Standards für waldrelevante Projekte festgelegt. Die vom BMZ geförderten Maßnahmen dürfen zum Beispiel angestammte lokale Land- und Nutzungsrechte nicht beeinträchtigen. Auch in den Kriterien für die Förderung von Vorhaben im Bereich Agrartreibstoffe/Biomasse des BMZ heißt es, dass *„Rechtssicherheit hinsichtlich Landnutzungsrechten und Eigentumsrechten, insbesondere auch durch Klärung und Sicherung traditioneller Besitz- und Nutzungsrechte“* für die Bewertung von Vorhaben relevant sind. In Indonesien gibt es tausende Landrechtskonflikte, auch mit dem Konzern Sinar Mas. Der Rohstoff für die von der DEG finanzierte Biodiesel-Fabrik soll nach Aussagen von SMART von Flächen in Kalimantan und Papua stammen. Aber auch wenn für das finanzierte Projekt selber keine Rohstoff aus Indonesien verwendet wird, so unterstützt der Kredit die Expansion eines Unternehmens, dessen geplante Vorhaben zu weiterer Regenwaldzerstörung und Landrechtsverletzung führen wird (siehe unten).

Größere Projekte, wie der Kredit an Sinar Mas, werden dem Aufsichtsrat der DEG vorgelegt, in dem das BMZ den Vorsitz hat.

Brief vom 13. August 2009, Blatt 2

Bitte teilen Sie uns mit, wie die Abstimmung damals verlaufen ist, als über das Sinar Mas Projekt im Aufsichtsrat entschieden worden ist und mit welcher Begründung der Kredit bewilligt wurde.

Die DEG hat den Anspruch formuliert sich ausschließlich in Projekten zu engagieren, die „*entwicklungspolitisch sinnvoll, umwelt- und sozialverträglich sind*“<sup>1</sup>. In ihrer Richtlinie zu Umwelt- und Sozialverträglichkeit ist zu lesen, dass dies nicht nur für die Projektebene, sondern auch für den track record von Unternehmen gilt: „*Umwelt- und Sozialverträglichkeit umfasst den Schutz des Lebens und der Gesundheit der Menschen, ihrer ökonomischen Lebensbasis, der ökologischen, sozialen und kulturellen Umwelt sowie die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen. Die Berücksichtigung dieser Aspekte ist für die DEG ein unverzichtbares Prinzip nachhaltigen Wirtschaftens. Wir finanzieren, beraten und fördern deshalb nur Unternehmen und Institutionen, die diese Überzeugung teilen.*“<sup>2</sup>

Wie sich dieser Anspruch mit einer Finanzierung von Konzernen wie Sinar Mas vereinbaren lässt, ist für uns nicht nachvollziehbar. Wir möchten im Folgenden einige der vielen ökologischen, sozialen und finanziellen Desaster aufzählen, die Sinar Mas zu verantworten hat.

#### Vernichtung der Regenwälder Indonesiens

Indonesien hat die größte Entwaldungsrate von Waldländern weltweit zu verzeichnen<sup>3</sup>. Das United Nations Environment Program (UNEP) schätzt, dass 98% des Tieflandregenwaldes bis zum Jahr 2022 zerstört sein könnten<sup>4</sup>. In Indonesien wird Sinar Mas´ Subunternehmen Asia Pulp and Paper (APP) als eines der Hauptverantwortlichen für die Zerstörung des Regenwaldes von Sumatra gesehen. Sinar Mas plant extreme Expansionen zur Anlage von Plantagen. Über 1 Million Hektar neuer Flächen sollen erschlossen werden, vor allem in den walddreichen Regionen Kalimantan und Papua. Dies wird zu einer fortschreitenden Zerstörung der Regenwälder Indonesiens führen.

In Kalimantan besitzt Sinar Mas 5 Konzessionen im bedrohten Lebensraum der Orang-Utan<sup>5</sup> und trägt durch seine Regenwaldzerstörung zum Aussterben des Menschenaffen bei.

#### Klimadesaster und Brandstiftung

Auf Grund der rasanten Waldzerstörung ist Indonesien hinter USA und China drittgrößter Treibhausgas-Emittent weltweit<sup>6</sup>. Allein die Zerstörung von indonesischen Torfwäldern ist die größte Quelle an Treibhausgasen weltweit<sup>7</sup>. Seit 1999 ist die Brandrodung illegal, dennoch wird vielerorts davon Gebrauch gemacht. Auch Sinar Mas nutzt weiterhin Feuer, um die Vegetation zu beseitigen<sup>8</sup>. Greenpeace schätzt, dass durch die Zerstörung von Torfböden durch den Sinar Mas Konzern alleine in der Provinz Riau soviel Kohlenstoffdioxid freisetzt wurde wie in Belgien 2005<sup>9</sup>.

---

1 Zitat siehe [www.deginvest.de](http://www.deginvest.de), Stand Juli 2009

2 Zitat siehe [www.deginvest.de](http://www.deginvest.de), Stand Juli 2009

3 FAO (2005), zit. In: Greenpeace 2008: Burning up Borneo

4 Nelleman et al (2007) 43, zit. In: Greenpeace 2008: Burning up Borneo

5 <http://www.evb.ch/p25016262.html>, Stand 9.Juli 2009

6 WRI (2007) Climate Analysis Indicators Tool vs 4.0, zit. In: Greenpeace 2008: Burning up Borneo

7 Greenpeace 2008: Burning up Borneo

8 Greenpeace 2008: Burning up Borneo

9 [http://www.greenpeace.org/seasia/en/press/releases/sm\\_forestdestruction\\_climatecriminal](http://www.greenpeace.org/seasia/en/press/releases/sm_forestdestruction_climatecriminal), 9. Juli 2009

Brief vom 13. August 2009, Blatt 3

### Illegale Machenschaften

NGOs in Indonesien haben dokumentiert, dass Sinar Mas` APP illegal eingeschlagenes Holz von ihren Zulieferern bezieht<sup>10</sup>. Auch in China hat APP illegal Holz eingeschlagen<sup>11</sup>.

Mit der Anlage von Plantagen auf über 3 m dicken Torfböden verstößt Sinar Mas gegen geltendes indonesisches Recht, das diese Torfwälder schützt.

### Gewalt gegen die Bevölkerung und Landraub

In der Vergangenheit kam es sehr oft zu Konflikten zwischen Subunternehmen von Sinar Mas und der Lokalbevölkerung, die ihre Landrechte verteidigten. Sinar Mas weiß jedoch seine Interessen immer wieder mit Hilfe von Sicherheitskräften durchzusetzen. Zwei aktuelle Beispiele dafür sind die Konflikte in Riau und Jambi:

- Ende Dezember 2008 ließ ein APP-Unternehmen Brandbomben auf das Dorf Suluk Bongkal in der Provinz Riau abwerfen. Mehrere Hundertschaften von Polizei und Schlägertrupps attackierten das Dorf mit Tränengas und Waffen.
- Seit dem Ende der Suharto-Zeit kämpfen die Bewohner des Dorfes Karang Mendapo, Provinz Jambi auf Sumatra, um die Rückgabe ihres Landes, das von Ölpalmpflanzungen des Konzerns Sinar Mas besetzt ist. Trotz Versprechungen im Jahr 2007 seitens des Konzerns das Land zurückzugeben, warten die Bauern bis heute vergeblich. Um ihren Rechten Nachdruck zu verleihen und gegen die ungesetzliche Landnahme zu protestieren, besetzten sie eine Ölpalmpflanzung von Sinar Mas und ernteten einen Teil der Früchte. In der Nacht zum 28. Januar 2009 wurde dann plötzlich der Bürgermeister des Dorfes festgenommen und sitzt seither im Gefängnis.

### Finanzielle Desaster

Vor zehn Jahren, zur Zeit der Asienkrise, war Sinar Mas krisengeschüttelt. Insbesondere Sinar Mas` Tochterunternehmen APP kollabierte. APP ist mit 13,4 Mrd. US\$ das höchstverschuldetste Unternehmen Asiens, auch deutschen Bankern nicht unbekannt, da u.a. die Deutsche Bank, die Commerzbank, die Dresdner Bank Kredite gewährten. APP wurde von einem deutschen Banker als Verursacher eines „multi-dimensionalen Desasters“ bezeichnet – sozial, ökologisch und ökonomisch. Aus der Krise ist Sinar Mas als Riese hervorgegangen, hat aber bis heute die mit Exportkreditgarantien des deutschen Staates versicherten APP-Kredite nicht zurückbezahlt.

Wir erwarten, dass das BMZ den Kredit an Sinar Mas überprüfen lässt und die DEG auffordert, den Kredit zurückzuziehen. Die Kreditvergabe an Sinar Mas zeigt, dass die bestehenden Standards der DEG nicht ausreichen um Unternehmen zu identifizieren und von einer Finanzierung auszuschließen, die massive ökologische und soziale Desaster verursachen. Das BMZ sollte daher eindeutige und verbindliche Handlungsanweisungen an die DEG geben und sie auffordern in Zukunft keine weiteren Gelder an den Konzern Sinar Mas zu vergeben. Darüber hinaus sollte die DEG bindende ökologische und soziale Kriterien für den Sektor Biokraftstoffe und Zellstoff entwickeln, damit in Zukunft derartige Kreditvergaben ausgeschlossen sind.

Wir bitten Sie um einen Gesprächstermin in dieser Sache und freuen uns auf Ihre Antwort.

---

<sup>10</sup> WALHI, WWF (2005): Eyes on the forest. <http://www.eyesontheforest.or.id>

<sup>11</sup> Greenpeace China (2005): APP's illegal logging in China. In: World Rainforest Movement Bulletin No. 98, <http://www.wrm.org>

Brief vom 13. August 2009, Blatt 4

Mit freundlichen Grüßen

Lydia Kroll, urgewald

Reinhard Behrend, Rettet den Regenwald

Corinna Hölzel, Greenpeace Deutschland

Marianne Klute, Watch Indonesia!

Hermann Edelmann, Pro Regenwald

Roman Herre, FIAN Deutschland

Jule Naundorf, Robin Wood

Wolfgang Kuhlmann, Arbeitsgemeinschaft Regenwald und Artenschutz